

# Böllinger im Amt bestätigt

## Bürgerverein Neureut-Heide mit Mitgliederzuwachs

dis. Der Bürgerverein Neureut-Heide freut sich über den größten Mitgliederzuwachs seit Jahren. Im Jahr 2009 sind 22 neue Mitglieder hinzugekommen. Der Verein zählt nun über 213 Mitgliedschaften mit insgesamt mehr als 350 Personen „Dies zeigt, dass unsere Arbeit wahrgenommen und geschätzt wird“, sagte der Vorsitzende Herbert Böllinger auf der Jahreshauptversammlung in der Badnerlandhalle in Neureut.

Böllinger wurde einstimmig im Amt bestätigt und wird den Bürgerverein auch in den kommenden beiden Jahren führen. Ihm mache die Arbeit innerhalb des Vorstands-Teams großen Spaß, sagte Böllinger. Eine bloße Formsache war auch die Wahl der restlichen Vorstandsmitglieder. Denn: Alle hatten sich im Vorfeld bereiterklärt, wieder anzutreten, so dass der komplette Vorstand „im Block“ per Handzeichen von den Anwesenden bestätigt wurde.

Die Zusammenarbeit mit der Ortsverwaltung bezeichnete Böllinger, gleichzeitig Ortschaftsratsrat in Neureut, als „sehr gut“. Man wolle dafür sorgen, dass dies auch so bleibe. Beim jährlichen Treffen mit der Ortsverwaltung habe man die eine oder andere Kritik angebracht. „Ich glaube, das ist angekommen“, so Böllinger. Der Vorsitzende verwies zudem auf die beiden kommenden Veranstaltungen des Bürgervereins: Die Industrie-Exkursion zu den Michelin-Reifenwerken am 16. April und

die Putzaktion am 8. Mai innerhalb der Dreckweg-Wochen der Stadt Karlsruhe. Das Areal rund um den Heidensee soll dann von Unrat befreit werden. Treffpunkt ist um 10 Uhr beim Spielplatz am Heideweg.

Gastreferenten an diesem Abend waren der Leiter der Präventionsabteilung im Polizeipräsidium Karlsruhe, Remigius Kraus, und Gewaltschutztrainer Stefan Kestner. Ihr Thema „Nicht wegschauen! Eingreifen, aber wie?“ nahm Bezug auf den in München von Jugendlichen zu Tode geprägelter Dominik Brunner. Beide erläuterten, wie man in Gewaltsituationen richtig reagiert und machten dies auch durch praktische Übungen mit den Anwesenden deutlich. „Wir möchten Helfer, aber keine Helden“, so Experte Kraus. Prävention funktioniert aber nicht ohne einen zivilcouragierten Bürger.

Sorge bereite vor allem die Ballung der Nachtgastronomie in der Innenstadt, oft sei übermäßiger Alkoholgenuss der Auslöser für Gewalttaten, analysierte Kraus die Lage. „Aber auch in den Stadtteilen im Umfeld von Festen beobachten wir eine ähnliche Problematik“.

Wer eine Schlägerei sehe und dann überlege, ob er eingreifen solle, müsse unbedingt Öffentlichkeit herstellen und zwar lautstark, betonte Gewaltschutztrainer Kestner, der appellierte, von der Notrufnummer 110 Gebrauch zu machen.

BMV 20.3.2010